

# Musik kann Grenzen überwinden

**Azmoos/Trübbach** Während drei Projekttagen lernten Kindergärtler und Primarschulkinder des Schulhauses Dorf fremdländische Musik und Kulturen kennen. Beim eindrucklichen Schlusskonzert zeigten sie das Gelernte.

**Corinne Hanselmann**

corinne.hanselmann@wundo.ch

Von Montag bis Mittwoch erlebten die Kinder die Schule einmal anders: Ein Musikprojekt mit der Künstlergruppe Ssassa stand auf dem Programm. Durch Trommeln, Singen, Tanzen und Zuhören lernten sie mitreissende Musik aus vielen Ländern kennen. Die Gruppe Ssassa – bestehend aus Christian Fotsch, Franziska Heusser, Denis Zekirov und Assala Ibrahim – versucht einerseits, ein Stück Heimat von zugewanderten Kindern in die Schule zu bringen. Andererseits möchte sie Kinder neugierig machen, was es auf der Welt zu entdecken gibt.

## Musik bietet einen anderen Zugang zueinander

Integration ist in der Schule Azmoos immer wieder ein Thema, weisen die Klassen doch einen Anteil von bis zu 50 Prozent an Kindern mit Migrationshintergrund aus. Deshalb lag es auf der Hand, dieses interkulturelle Musikprojekt durchzuführen. «Durch Musik haben die Kinder einen anderen Zugang zueinander», ist die 1./2.-Klass-Lehrerin Tamara Caforio überzeugt. Musik kann Grenzen von Sprachen und Ländern überwinden.

Am Montagmorgen startete das Projekt eindrucklich. Die Kinder warteten ganz gespannt in einem Zimmer, als die Gruppe Ssassa lautstark musizierend eintrat. Von Beginn weg seien die Kinder zum Mitmachen aufgefordert worden und sagten sich mit Freude auf rund 15 Sprachen Guten Tag. Anschliessend durften sie Verschiedenes ausprobieren, wie das Trommeln und den Tanz, und dann entscheiden, was sie für die Aufführung intensiver üben möchten. Die Tänzerin Assala Ibrahim, gebürtige Irakerin, studierte mit den Kindern farbenfrohe orientalische Tänze ein. Der mazedonische Trompeter Denis Zekirov wie auch die Saxophonistin



Die Kinder lernten Trommelrhythmen passend zur Musik von Christian Fotsch (rechts) und Franziska Heusser.

Bilder: Corinne Hanselmann

Franziska Heusser liessen sie das Trommeln entdecken. Christian Fotsch, der verschiedene Saiteninstrumente beherrscht, sang zudem mit den Kindergärtlern und Schülern.

## Ein buntes internationales Programm

Für die Hauptprobe und die zwei Aufführungen am Mittwoch zügel-

ten die 133 mitwirkenden Kinder, die Musiker und die Lehrerschaft ins Oberstufenzentrum Seidenbaum in Trübbach. Sie präsentierten ein bunt durchmisches Programm. Vom schweizerdeutschen Buurebüebli, über mazedonische Hochzeitsmusik und das albanische Eli Eli bis hin zu Tänzen, rhythmischen Elementen und musikalischen Abstechern

ins Spanische, Arabische, Englische und Türkische war alles dabei. Erstaunlich, was die Kinder in nur drei Tagen alles kennen lernen konnten. Sie erlebten hautnah, wie reich die Welt an Kultur ist.

Vor und nach den Aufführungen bot sich die Gelegenheit, sich an einem Buffet mit Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern zu verpflegen.

«Diese Tage waren lustig und cool», sind sich die Viertklässlerinnen Sophie und Habibe einig. Es sei auch etwas schwierig gewesen, «aber bei der Aufführung ging ja alles gut», sagt Sophie. «Wir lernten andere Kulturen und Sprachen kennen», erzählt der Sechstklässler Logan, der bei der Trommelgruppe mitwirkte und dessen Muttersprache Englisch ist. Der Fünftklässler Raphael fand es interessant, unbekanntes Dinge wie den orientalischen Tanz auszuprobieren, wie er gegenüber dem W&O sagt. «Die Kinder haben begeistert mitgemacht», freut sich Lehrerin Caforio. «Das war mal etwas anderes, was wir den Kindern sonst nicht auf diese Art vermitteln können», so Céline Looser, Lehrerin der 3./4. Klasse.

Die Schule Wartau durfte bei diesem Projekt auf finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde, die Alexander-Schmidheiny-Stiftung sowie die Gleichstellungs- und Integrationsförderung des Kantons zählen.



Mit der Tänzerin Assala Ibrahim übten die Schülerinnen und Schüler eine farbenfrohe Tanznummer ein.